

Staats-Relation

Derer neuesten Europäischen Stächrichten und Begebenheiten

(Mit Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.)

Das CXXVte Stück vom 18 October 1754.
Staats-Sachen.

In Lissabon ist ohnlängst ganz unermuthet, und ohne daß jemand was davon gewußt, eine Escadre von 15 Kriegs-Schiffen oder Fregatten im Haven eingeloffen. Die ganze Stadt gerieth darüber in Allarm, der dasige Französische Gesandte verfügte sich selbst in aller Eil nach Hof, der ebenfalls über diesen Vorfall sehr verlegen gewesen; mehrere Umstände davon, werden mit nächsten zu vernehmen seyn. Man müthmasset indessen, es möchte dieses vielleicht die Escadre des Herrn de la Galissoniere seyn, von der bereits eine geraume Zeit nichts hat in Erfahrung gebracht werden können.

Dagegen ist die Königlich-Spanische Escadre zu vieler Freude und Vergnügen der gesamten Einwohner in den Haven zu Barcellona mit der gemachten Priese eingeloffen: Diese gieng unter dem Commando des Don Ignatio Albert Cabrero nach der Mitteländischen See unter Segel. Des andern Tages entdeckte sie bey dem Schloß von Fels ein barbarisches Schiff. Der Commandant gab sogleich dem Commandanten einer Schiabecke, Don Joseph Barrientos, Befehl, auf das barbarische Schiff loszugehen, und sel-

biges anzugreifen. Es kam zu einem scharfem Gefecht, und mußte sich endlich der Barbar ergeben. Man erfuhr alsbald, daß dieses Fahrzeug eine Catalonische Pinque war, so vor 2 Monate von den Algerern erobert worden. Sie war den 30sten Tag von Algier ausgelauffen, und hatte 80 Mann zur Equippage, und Lebens-Mitteln für 40 Tage am Bord. Von diesen 80 Mann sind in den Gefecht 21 getödtet worden, von den übrigen 59 sind viele blefirt, und andere von dem Pulver verbrannt. Diese Pinque war mit 16 Canonen von verschiedener Caliber und 6 Falconeten montirt. Man hat darauf 9 Tonnen Pulver gefunden, die Säbel, Flinten, und Bajonetten aber haben die Barbaren, ehe sie sich ergeben, ins Meer geworfen.

Ihro Königl. Hoheit die Madame la Dauphine sind nun den 2ten dieses in vollkommensten Wohlseyn aus denen Wochen gegangen, und den 5ten haben sich Dieselbe, nebst Dero Gemahls Königl. Hoheit dem Dauphin, nach der Kirche zu unserer lieben Fran in Paris erhoben, um daselbst dem Allerhöchsten, vor die Geduhrt des Herzogs von Berry, ein solennes Dank-Opfer abzustatten. Den Tag vor seiner Abreise haben der Kö-

K k k k k

nig

Vermischte Fälle.

Der Berg Aetna hat nun vor einigen Tagen wiederum auf eine erschreckliche Art Flammen auszuspeyen angefangen, wodurch die Einwohner in Messina sich in der größten Furcht und Angst befinden, zumahlen da solches mit einem entsetzlichen Krachen und Getöse geschieht. Ohnlänglich langten dahier 40000 Ducaten an, um selbige unter diejenigen Einwohner auszuthellen, welche durch das letztere Erdbeben am meisten gelitten, und ihre Wohnungen, Vieh, und andere Nothwendigkeiten verlohren.

Am statt daß Se. Päpstl. Heiligkeit die Anzahl der Fevertage verringern, bemühen sich hingegen die Cardinäle die Heiligen zu vermehren. Den 7den vorigen Monats hat der Cardinal Stuart um die Heiligsprechung Johanna, einer Nonnen aus dem Prediger Orden zu Orviedo, der Cardinal Albani aber um die Heiligsprechung des Bruders Bartholomäus de Martyribus, ebenfalls aus diesem Orden, der zugleich Erzbischoff zu Brag in Portugall war, angehalten; und den 17ten berathschlagten sich die Cardinäle über die Seeligsprechung des Capuciner Bruders Bernhard von Colleone.

Jüngsthin wurden die P. P. Franciscaner zu Warschau genöthigt ihre Kirche zuzuschließen, indem der Regiments-Profosz von der Cron-Garde, als er unter währendder Administration der Messe vor dem Altar kniete, sich mit einem Messer zweymahlen in den Leib stach.

Das in der Welt so stark herum gereißte Thier Rhinoceros wird nun auch ehestens daselbst eintreffen, indem sich solches schon in Bielane, eine Meile von Warschau, befindet.

Zu Bonames, einem der Stadt Frankfurt gehörigen Ort, hat sich vor einigen Tagengetragen, daß eine Wittwe dem dasigen Schul-

meister das Gras auf dem Kirchhof abgekauft hatte, bey dieser Gelegenheit fragte sie ihn wo ihres Mannes Grab seye, sie wüßte sich dessen, weil es schon 12 Jahr, daß er verstorben, nicht mehr zu erinnern. Als ihr nun solches vom Schulmeister gezeigt wurde, mähete sie ihr Gras ab, und setzte sich sodann auf ihres Mannes Grab ganz gesund nieder, zog ihren Käß u. Brod heraus, und sieng an getrost zu essen. Sie starb aber plöghlich, und wurde von diesem Platz todt nach Haus getragen, und hierauf zu ihrem Mann begraben.

Zu Breslau hat sich ein Metzger selbst in seinem Stall erhengt, nachdem er zuvor sein Pferd, damit es keinen Zuschauer von seiner unvernünftigen That abgeben dürfte, heraus geführt.

Vor einigen Tagen wurde zu Wien ein Beker an dem Ort die Bekerfalle genannt, zertrüßelt unter das Wasser gelassen, weil er das Brod zu klein gebacken.

Der Landstreicher, der seit einiger Zeit in Verhaft zu Colbingen liegt, hat sich anerbotten, eine Partie von der zahlreichen Rauberbande, wovon er selbst ein Mitglied gewesen, in die Hände der Justiz zu liefern, daserne man ihm seine Freiheit wieder geben, und seinen Unterhalt zeit Lebenslang verschaffen würde, man hat sich aber hierüber zu noch nichts gewisses determinirt.

Zu Wartenberg ist den 15den vorigen Monats ein 30jähriger Jud, Namens David Daniel, von Breslau gebürtig, nach Christlich-Catholischem Gebrauch getauft, und demselben die Namen Johann Franz beygelegt worden. Bey diesem solennen Actu sind die vermittelte Frau von Falbern, auf Woißdorf, Herr Carl Adam von Frankenberg, und Herr Ferdinand von Falbern auf Langendorf, Tauf-Zeugen gewesen.

Staats-Relation

Derer neuesten Europäischen Nachrichten und Begebenheiten

(Mit Ihre Römisch-Kayserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.)

Das CXXXVte Stück vom 8 Nov. 1754.

Staats-Sachen.

Die Madrider Briefe sollen von dem Verbrechen des Premier-Ministers Marquis della Ensenada wider besondere wichtige Umstände, und unter andern gemeldet haben, ob wäre derselbe von Sr. Catholischen Majestät und dem Königl. Beichtvater über einige besondere Punkte befragt worden, welche bey näherer erhaltender Befräftigung nach ihren weitem Inhalt anzuführen unermangelt werden. Sonsten aber hat man von denen an außwärtigen Orten angelegten Geldern des gedachten Marquis, einigen öffentlichen Berichten nach, bereits schon eine Summa von 273 Millionen Piastras entdeckt, davon sich unter andern 1800 tausend Piastras bey denen Jesuiten zu Paris, und 1200 tausend bey der Handlungs-Compagnie der Herren Casaubon zu Bajonne in Spanien befinden sollen. Vielleicht aber ist ein ziemlicher error calculi vorbey gegangen, dann wahrscheinlicher Weise scheint es nicht glaublich zu seyn, in so wenigen Jahren, als gedachter Marquis das Staats-Ruder geführt, einen solchen mehr als Königl. Schatz sammeln zu können, und dürfte vielleicht diese Nachricht eben so vielen Glauben meritiren, als das Gerüchte, das nunmehr, von

ihm ergehen will, als ob selbiger sich wirklich nicht mehr am Leben befinden soll.

Seine Catholische Majestät haben indessen an den Marquis de la Mina General-Capitain, von Catalonien, wie auch an alle andere in solchen Grad stehende Generals Ordre ergehen lassen, die Recruten-Werbungen zu Completirung der Troupen fortsetzen zu lassen, auch das neue Corps Land-Militz, so man zu formiren beschloßen, auf eheste auf die Beine zu bringen. In dasigen Haven liegen übrigens 10 Kriegs-Schiffe von der Linie, als 4 von 70, und 6 von 60 Canonen nebst 3 Fregatten seegelfertig, um auf ersten Befehl in die See zu gehen.

Der Cardinal Infant hält sich vermahlen bey seiner Frau Mutter der verwittibten Königin zu St. Ildephonse auf; Er geht noch stets in Cardinalis-Habit.

Die Sacraments-Verweigerungen danern in denen Französischen Provinzen zum größten Mißvergnügen des Königs und des Parlaments noch immer fort, und besonders nehmen dieselben in der Diocesis von Orleans überhand, so daß dem dasigen Bischoff und Dom-Capitel, die wege ihrer fortdauernden Widersatzlichkeit

E t t t t

dicir

ausstaffirt, und ihre Bewehrungen kamen voll- kommen mit ihrer Figur überein. Selten hat man ein so lustiges Schau-Spiel, selten aber auch eine solche grosse Anzahl Personen gesehen, die sich an dieser Comödie ergöhten.

In Dublin hat man einen Loden-Knecht in das Gefängniß von Newgate gebracht, welcher, nachdem er seinen Herrn bestohlen, sich flüchtig gemacht. Er wurde, da er eben im Begriff war, sich am Bord eines Schiffs zu begeben, arretirt, und hat man bey ihm selbst 120, und unter seinen Sachen 130 Guinees gefunden.

Das Rhinoceros, so A. 1747. den 4 Mart. hieher gekommen, ist nun auch in Warschau angelangt. Die Curioſite, dieses Thier, derglei- chen noch nie in Europa gesehen worden, zu ken- nen, hat eine solche erstaunliche Menge Zuseher

herbey gesocket, daß der Cron-Marschall dem E- genthümer desselben eine Wache vor die Thür ge- ben müssen. Dieses Thier wird von hier wieder zu Wasser nach Danzig zurück gebracht werden; hingegen wird von daher in Warschau das grosse Frauenzimmer von ungeheurer Länge wieder er- wartet.

In Dresden in der Vorstadt ist jüngsthin ein Kind von 5 Jahren, welches man in der Str- ßen allein gelassen, 3 Stockwerk hoch zum Fenster heraus, und auf die Steine herab gefallen, ohne weiter einigen Schaden zu nehmen, ausser daß es etwas am Kopf beschädiget war.

In dem ohnweit Posen gelegenen Dorf Sem- biz ist im vorigen Monath durch das Flachs-Dö- ern ein solches Feuer ausgekommen, welches 25 Häuser in die Asche legte.

A V E R T I S S E M E N T.

Da die schon bekannte, sehr geheim gehaltene und nunmehr frey entdeckte experimentirte Kunststücke so viele Liebhaber und Abgang gefunden, so dienet zur beliebigen Nachricht, daß bey dem Verleger dieser Blätter alhier, und in dessen Buchladen in Wien in der Vogner-Gasse, ne- ben dem Todten-Kopf, der zweyte Theil darzu unter folgenden Titel zu haben ist: Kurze, Sammlung unterschiedlicher dem Menschen dienlicher Wissenschaften und Kunststücke, sowohl für curieuse Liebhaber, als Künstler und Handwerker zu gebrauchen: worinnen von allerhand Far- ben, Holz-Lacquiren, heimlichen und verborgenen Schriften, nebst Verfertigung der Dinten dazu, Wart- und Verbesserung der Weine, gold- und silbernen Buchstaben, Marmor-Steine, Holz zu verwahren, sympathetische Pulver, Spitzen- und Flor-Zubereitung, gold- und silbernen Sachen einen Glanz zu geben, und sie zu verneuern, nebst noch vielen andern Dingen, hinlängliche Nachricht ertheilet wird. Wobey ein Anhang von Salpeter- und Pulvermachen befindlich ist. 8. à 15 kr. Es ist auch noch der erste Theil dazu à 15 kr. zu haben.

Döbels (Heinrich Wilhelm) Neueröffnete Jäger-Practica, oder der wohlgeübte und erfahrene Jäger, darinnen eine vollständige Anweisung zur ganzen hohen und niedern Jagd- Wis- senschaften enthalten. Nebst einer Vorrede des Herrn Canzlers Freyherrns von Wolf, mit vielen Kupfern, fol. Leipzig, 1754. 8. fl.

Bekins (Goth. Ephr.) Theatralische Bibliothek erstes Stück 8, Berlin, 1754. 36 kr.

Begebenheiten des Noderich Randoms; aus den Englischen übersetzt. 8. Hamburg, 1755. 40 Kreuzer.

Sind bey dem Verleger dieser Blätter alhier, und in dessen Buchladen in Wien in der Vogner-Gasse, neben dem Todten-Kopf, zu haben.

Dieses Journal ist wöchentlich drey mal, als Sonntags, Mittwochs und Freytags, bey Emerich Feliz Bader, Buchhändler in Regensburg, im goldenen Hirsch gegen dem Rathhaus über, zu haben.